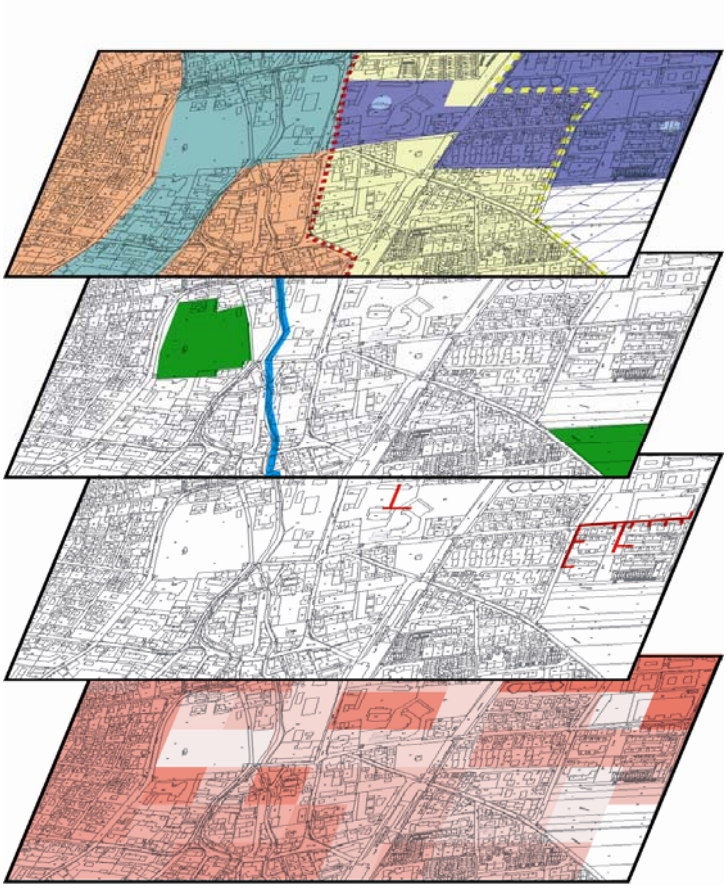
Technische Universität München

Fakultät für Architektur
Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hausladen

# Energie-Zukunft in Kommunen

# Energienutzungsplan



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hausladen
Dipl.-Ing. Christian Huber
Fon +49 89 289 - 23846
Fax +49 89 289 - 23851
christian.huber@lrz.tum.de

## Der Energienutzungsplan

- gibt der Kommune einen Überblick über die Energieversorgung der gesamten Gemeinde
- koordiniert leitungsgebundene Energieträger räumlich
- stimmt Nutzungsplanung und vorhandene Wärmequellen aufeinander ab
- überprüft die Nutzung des vorhandenen Biomassepotentials
- weist einzelnen Energieträgern entsprechende Versorgungsträgern zu
- zeigt Maßnahmen auf zur Erreichung der energetischen Ziele in einer Kommune
- erstellt für kommunale Planungskommission und Gemeindeverwaltung Handlungsanweisungen
- bietet Grundlage für energiepolitische Förderung und Beratung
- definiert Planungsanweisungen für die kommunalen Liegenschaften
- ermöglicht Energieversorgern eine nachhaltige Planung
- legt Meilensteine für eine Erfolgskontrolle fest

Als Gemeinde möchten sie eine Übersicht über das vorhandene einheimische Energiepotential auf ihrem Gebiet. Gleichzeitig wollen sie grundsätzliche Planungsideen für eine effizientere Energienutzung festhalten. Dafür sind Aussagen zur bestehenden und zukünftigen Abnehmerstruktur, zu bestehenden Energiepotentialen und Energienetzen, sowie Strategien für zukünftige Energienutzungen notwendig. Für Gemeinderat und Verwaltung ist hier ein einfaches und flexibles Planungsinstrument gefragt, das die energetischen Ziele der Gemeinde festhält. Dabei ist es notwendig nicht nur einzelne Bereiche, sondern das gesamte Gemeindegebiet zu betrachten. So kann die Fülle an unterschiedlichen Energiekonzepten gebündelt und Synergieeffekte zur effizienten Ausschöpfung der Energiepotentiale genutzt werden.

Das Instrument, das dies aufzeigt und ermöglicht, ist der Energienutzungsplan. Mit einem Energienutzungsplan können Gemeinden, zusammen mit den Grundeigentümern und Versorgungsunternehmen, eine fundierte, transparente und längerfristige Energiepolitik betreiben. Er stellt - ähnlich wie der Flächennutzungsplan im raumplanerischen Maßstab - die zukünftige energetische Entwicklung unter Einbeziehung des Bestandes in einer Gemeinde dar. Sie erhalten damit ein Planungsinstrument als Grundlage für ihre eigenen sowie privaten und gewerblichen Initiativen im energetischen Bereich. Die Kommune setzt sich energiepolitische Ziele und entwickelt mit Hilfe des Energienutzungsplanes Vorgaben zur Umsetzung einer möglichst eigenständigen und regionalen zukünftigen Energieversorgung.

Der Energienutzungsplan basiert auf einer detailierten Analyse des Ist-Zustandes von Energieverbrauch und Energieversorgung mit Ausblick auf absehbare Entwicklungen. Dabei wird die Gemeinde auf die Energiedichte der privaten und öffentlichen Gebäude sowie im Gewerbe und in der Industrie hin untersucht. Die vorhandene Energieinfrastruktur mit den bestehenden leitungsgebundenen Energieträgern und schon vorhandenen Energieerzeugungs-Anlagen werden in die Überlegungen zu einem ganzheitlichen Energiekonzept der Kommune mit einbezogen. Hinzu kommen die noch ungenutzten energetischen Potentiale im Umfeld der Gemeinde. Die Analyse zeigt auf einer breiten Basis die möglichen Energiequellen für eine zukünftige Versorgung der Gemeinde. Kommunale Energieziele werden im Energienutzungsplan formuliert und in Zusammenhang mit raumplanerischen Zielen gebracht. Dafür werden notwendige Maßnahmen aufgezeigt, mit einer groben Machbarkeitsstudie untermauert, die Verantwortlichen und der zeitliche Ablauf festgelegt und die Ergebnisse in einem Plan dargestellt sowie in einem Bericht erläutert.

Um die überörtliche Koordination der Energiepotentiale und Versorgungskonzepte zu ermöglichen, ist eine regionale Planung notwendig. Ähnlich wie in der Raumplanung entstehen so mehrere Planungshierarchien, die dem Land, der Region und der einzelnen Kommune eine ganzheitliche Energiezukunft ermöglichen.